

Executive Summary

Der Partner unserer Projektgruppe im Methodenmodul 1 war der Verein „Ich Kann Leben Retten! e.V.“ (IKLR). IKLR bietet Erste-Hilfe-Kurs unter anderem für Schülerinnen und Schüler an. In den Kursen sollen einerseits grundlegende lebensrettende Fähigkeiten für medizinische Notfälle (Herzinfarkt, Schlaganfall) und andererseits das Bewusstsein, Hilfe leisten zu können, vermittelt werden. Die Fragestellung, die wir uns im Rahmen der Thematik stellten, lautete: *„Wie gut behalten die Teilnehmer der IKLR-Kurse die im Kurs vermittelten Inhalte und welche Faktoren beeinflussen die langfristige Speicherung dieser?“* (Einleitung, S. 5).

Zunächst stellten wir Fragen, die das erworbene Wissen prüfen sollten. Von elf Fragen zum Thema erste Hilfe konnten die Schüler im Durchschnitt sechs richtig beantworten. Nur circa die Hälfte der Schüler konnten mehr als die Hälfte der Fragen über den medizinischen Hintergrund richtig beantworten, davon konnten nur vier Schüler alle elf Fragen richtig beantworten. Dann suchten wir nach Faktoren, die das Erinnerungsvermögen erklären könnten. Die Faktoren, die nach unseren Ergebnissen Einfluss auf die erfolgreiche Erinnerung haben könnten, sind einerseits, wenn ein weibliche Teilnehmer Spaß am Kurs hatten und andererseits das Vorhandensein von Erfahrungen mit dem Thema, bevor neue Inhalte erlernt werden. Zudem haben das Spaßempfinden an sich und das Gefallen am Kursleiter einen positiven Einfluss (Auswertung, S. 21).

Bei der Erhebung der Daten, die zu den eben genannten Ergebnissen führten, ging unsere Projektgruppe wie folgt vor: Nach dem Studieren der Lektüre und einiger theoretischer Konzepte, sowie der Bildung forschungsleitender Annahmen und Hypothesen entschieden wir uns dazu, die zur Prüfung dieser Hypothesen benötigten Daten quantitativ, also mittels eines standardisierten Erhebungsverfahrens zu ermitteln. Es wurde ein dreiteiliger Fragebogen erstellt, der Erfahrungen und eine Bewertung des IKLR-Kurses, eine Wissensabfrage zu Themen des Kurses sowie eine Abfrage soziodemographischer Daten enthielt. Beim Fragebogendesign achteten wir vor allem auf Übersichtlichkeit und kindgerechte Sprache, um den Schülern die Bearbeitung zu erleichtern und so möglichst genaue Daten zu bekommen. (Theoretischer Teil, S. 7; Erhebungsinstrument, S. 14)

Zwischen dem 20.06.2018 und dem 03.07.2018 haben wir insgesamt 70 Schülerinnen und Schüler aus der 6., 7. und 8. Klasse der Stadtteilschule Kirchwerder und der Goetheschule Hamburg Harburg befragt. Die Fragebögen wurden in etwa zwanzig Minuten Einzelarbeit von

den Kindern ausgefüllt und anschließend verdeckt eingesammelt. Die Auswertung der Daten wurde mit dem Statistikprogramm STATA-SE 14 vorgenommen. (Feldphase, S. 16; Datenaufbereitung, S. 18)